

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Mittwoch

20. März 1929

226. Jahrgang, Nr. 68

Die am 1. März erscheinende Zeitung im mitteldeutschen Anbetracht. ... (Privilegiert 1705) ... (Wagelapreis für die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. ...)

### Die Spannung zwischen Holland und Belgien

Ein Nachwort zum „Scheldendokument“  
(Von unserem Korrespondenten)

**Brüssel, Mitte März.**  
Die Differenzen zwischen Holland und Belgien sind historisch: Der Vertrag von 1815, der Holland und die Wallonie an Holland gab, wurde durch die Revolution von 1830, die zur eigentlichen Gründung des belgischen Staates führte, aufgehoben. Holland mußte sich den Forderungen der interessierten Mächte, England und Frankreich, unterwerfen und die Unabhängigkeit Belgiens anerkennen. Der Bestand des belgischen Staates wurde dann im Vertrage von 1831 in allen Punkten festgelegt. Seitdem wird bereits in Belgien die Hundertjahrfeier des belgischen Befreiungskampfes vorbereitet, die ebenfalls für 1930 vorgesehene Weltausstellung in Antwerpen bedeutet einen Teil dieser Festlichkeiten.

Holländer und Belgier sind ein außerordentlich schwieriger Menschenschlag. Eine einmal festwurzelte Abneigung ist leicht nicht wieder zu beseitigen. So leben die beiden Völker seit nunmehr einem Jahrhundert in einer Atmosphäre gegenseitigen Mißtrauens, wenn man nicht sagen will, Unvernehmens. Massenfragen sprechen hier mit, auch die Religionsfrage spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Dem fast unbegrenzten Streben katholischer Belgien steht das in seiner überlegenen Mehrzahl protestantische Holland gegenüber. Aber hierin liegt der Kernpunkt der Differenzen, vielmehr in dem alten Streit um die Scheldemündung, um die Einfahrt der Häfen Rotterdam und Antwerpen und um die Anlage eines durch holländisches Gebiet führenden Kanals zum Nutzen der belgischen Schifffahrt. Es geht, kurz gesagt, um die Revision des belgisch-holländischen Vertrages von 1839. In diesem Vertrag wurde einmal zugunsten Hollands die holländische Oberhoheit über die Scheldemündung, d. h. das dem Antwerpener Hafen vorgelagerte Gebiet, festgelegt, andererseits Belgien das Recht zuerkannt, im Falle der Verabredung der Unzulänglichkeit der Scheldearme die Anlage neuer Kanäle von Holland zu fordern. Tatsächlich ist diese Verabredung schon seit einigen Jahrzehnten eingetreten und hat sich in letzter Zeit berart verstärkt, daß z. B. die Gefahr des Sinkens des Ullers der Schifffahrt Rhein-Schelde-Antwerpen fast zur Unmöglichkeit macht. Allein im Januar sind dort etwa 20 Schiffe auf Sand ausgefahren.

Belgien, das seinen Hafen Antwerpen zu einem Weltverkehrs- und Ertragsort gestaltet hat, verlangt nun, daß der für das Land „unwürdige“ Zustand der holländischen Oberhoheit beseitigt wird und außerdem der Bau eines Kanals, der ausdehnt und dem Fortschritt und der Entwicklung der modernen Schifffahrt angepaßte Verbindungen Antwerpens mit dem Rhein und der Maas herstellt. In den Streit der beiden Länder griffen nach Abschluß des Waffenstillstandes 1918 die Alliierten, Frankreich und England, ein, und eine Kommission unter Führung des belgischen französischen Innenministers Lardieu wurde mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut. Der Rapport der Kommission des Alliierten wurde im Januar 1927, während der Verhandlungen eingeleitet. Nach langwierigen Verhandlungen und unzähligen Zwischenfällen kam zwischen den beiden Außenministern ein Plan zu Stande, der den Parlamenten vorgelegt wurde. Er wurde von Belgien in beiden Kammern angenommen, während in Holland die Erste Kammer, der Senat, die Vorlage abschlägig beschied. Das geschah im Anfang des Jahres 1927. Wieder stand man also vor dem Nichts, wieder begannen in beiden Ländern die öffentlichen Pressefeiern.

Zwischen wurden in aller Stille die neuen Hafenprojekte in Antwerpen verortlicht. Der Ausbau des Hafens nahm seinen Fortgang, neue großartige Schleusenanlagen wurden fertiggestellt und in Betrieb genommen, Schuppenbauten errichtet, verkehrsfähige Verladebrücken angebracht. Der Antwerpener Handel schreute aus seiner Ruhe auf. Was ging im Antwerpener Hafen vor? Die Konkurrenzfrage erwachte. Wie? sagte man in Holland, „sollen wir auf unserem eigenen Gebiet den Belgiern einen Kanal (Moerdijk-Antwerpen) graben, der einen besseren und kürzeren Seeweg zum Rhein und zur Maas, d. h. zum mitteldeutschen Handel darstellt, als wir ihn selbst besitzen? Haben wir nicht alles nur Mögliche für die Benutzung der Wasserwege getan? — Der Streit ging weiter und führte schließlich im Oktober vorigen Jahres zur Aufnahme erneuter Verhandlungen, die aber in-

### Uneinigkeit der Gläubiger

Die Pariser Konferenz in einer neuen Krise?

**Paris, 20. März.**  
Die Verhandlungen über die Höhe der deutschen Schuld werden in keinem Punkte fortgesetzt. Die Alliierten ändern sich von Tag zu Tag, doch sieht sich im allgemeinen eher von einer Verbesserung als von einer Verschlechterung als von einer Verbesserung sprechen. Die Forderung der Franzosen, die ihnen zufließenden Zahlungen unter allen Umständen herbeizuführen, hat bei den Alliierten, vor allem den Engländern, keinen günstigen Eindruck gemacht, so daß sich der Streit nicht nur zwischen den Franzosen und Engländern, sondern gleichzeitig zwischen den Franzosen und anderen Alliierten abspielt. Jede Vorberingung über den Ausgang ist nach wie vor verfrüht, doch rechnet man immerhin damit, daß Dr. Schmidt, der am Donnerstag seine Reise nach Berlin antritt, die Mindestforderungen der Alliierten kennen werde, so daß bei seinen Berliner Besuchen, die er zweifellos den maßgebenden Stellen obstaten wird, über bestimmte Vorschläge der Alliierten wird berichtet werden können.

### Das Tragen der Reichswehruniform

Ein Erlass des Reichspräsidenten

**Berlin, 20. März.**  
Der Reichspräsident hat folgende Verfügung getroffen:  
„Der Zweck der Uniform und die Rücksicht auf die überparteiliche Stellung und das Ansehen der Reichswehr erfordern, daß für die ausgeschiedenen Reichswehrangehörigen die Ausübung des ihnen auf Widerruf gewährten Rechtes (§ 30 des Wehrgesetzes) zum Tragen einer Reichswehruniform an bestimmte Bedingungen geknüpft wird, um Mißbräuchen in der Öffentlichkeit und Angriffe gegen die Wehrmacht zu vermeiden. Ich erlasse daher zum Paragraphen 30 des Wehrgesetzes folgende Ausführungsbestimmungen:  
1. Die beim Ausscheiden verliehene Uniform darf nicht getragen werden:  
a) in der Ausübung eines neuen Berufs einschließlich des Vorbereitungsdienstes dazu (gleichviel ob Staatsdienst oder sonstiger Beruf);  
b) bei allen Veranstaltungen, an denen die Reichswehr auf Grund der zum Paragraphen 36 des Wehrgesetzes erlassenen Bestimmungen nicht teilnehmen darf. Ausnahmefälle können auf Anfrage die Kommandanturen und Standortkommandos erteilen. Die grundsätzliche Befreiung der ausgeschiedenen Wehrmachtangehörigen von politischen Beschränkungen wird dadurch nicht berührt.  
2. Im übrigen unterliegt die Ausübung des Rechtes zum Tragen einer Uniform keinen Beschränkungen, sofern nicht das Ansehen des Soldatenstandes das Tragen von selbst verbietet.“

### Die Feierlichkeiten in Oslo

**Oslo, 20. März.**  
Den Abschluß des ersten Tages der Gedenkfeierlichkeiten bildete am Abend ein großer Empfang auf dem Schloß, zu dem etwa 800 Personen geladen waren. Mit Einbruch der

Dämmerung war inzwischen die gesamte Festbeleuchtung der Festtage durchgeprüft worden. Von den kleineren Eisflächen stammten aus den Beständen große Flammen in das Dunkel. Zum Dach des Storting-Gebäudes sandten große Scheinwerfer ihr Licht über die Kolkemenge. Straßen und Gebäude. Das Nationaltheater war durch Scheinwerfer in ein Lichtmeer getaucht. In den Räumen des Studentenwärdens waren rote, gelbe und grüne Bänpchen angebracht. Auch Privathäuser hatten leuchtende Illuminieren. Am Hauptplatzen waren aber der Anblick der großen Eisobelisken. Von innen erleuchtet, strahlten sie einen seltsamen nordlichtartigen Schein aus. Der Voll wurde von der königlichen Familie eröffnet und dauerte bis 2 Uhr an. Die Musik wurde von einer Jagdband der Studenten gestellt. Vor dem Schloß hatten sich Tausende angeammelt, die dem Zeitpunkt beim Erscheinen auf dem Balkon begeistert jubelten.

### Amerikas Beitritt zum Haager Gericht

**Genf, 20. März.**  
Der Juristenausschuß, dem auch Ministerialdirektor Gaus angehört, hat am Dienstagabend seine Arbeiten abgeschlossen und einstimmig einen Bericht an den Völkerbund angenommen, der die Kompromißformel für den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Internationalen Haager Schiedsgerichtshof sowie Vorschläge für eine Änderung der Statuten des Haager Gerichtshofes enthält. Der Präsident des Haager Gerichtshofes wies darauf hin, daß die gefundene Lösung den Weg für einen Beitritt der Vereinigten Staaten zum Gerichtshof öffne. Es wird erwartet, daß der amerikanische Senat möglicherweise schon auf der Überprüfung zu den Grundsätzen des Juristenausschusses Stellung nehmen und damit die Frage eines Beitrittes Amerikas zum Haager Gerichtshof klären wird.

Die Veröffentlichung sei nur deshalb so eilig in Szene gesetzt worden, um die beginnende Klärung der belgisch-holländischen Beziehungen auf lange Zeit hinaus wieder zu verunkeln, die Fortführung der Verhandlungen unmöglich zu machen und die Selbstsage des Rotterdammer Handels zu lähmen.  
Was zu diesem Punkte haben sich also jetzt die Differenzen zwischen Holland und Belgien verhält. Was wird geschehen? Die Dokumentenaffäre ist noch nicht aufgeklärt, zum mindesten nicht restlos. Die Holländer halten ihre Behauptung, die Dokumente seien echt, weiterhin aufrecht. Belgien sieht die Falschheit für erwiesen an und meint, alle Trümpfe in der Hand zu halten. Bei der augenblicklichen Einstellung der Länder zueinander ist an eine selbständige Lösung der Angelegenheit kaum zu denken. Darum plädiert man jetzt in Belgien dafür, die Streitfrage entweder durch ein Schiedsgericht der Großmächte entscheiden zu lassen oder vor das Forum des Völkerbundes zu bringen. Es ist wahrscheinlich, daß eine Internationalisierung der Schelde den Schwierigkeiten ein Ende setzen kann. Damit ist aber keineswegs die Gewähr für die Verhütung und endgültige Befriedung der belgisch-holländischen Beziehungen gegeben. E. B.



# Unterhaltung und Belehrung

Beilage zur Kalkfelder Zeitung  
226. Jahrgang. 20. März 1929

## Gift /

Gift! Ein furchterner Begriff! Ein Wort, das eine schreckliche Vorstellung hervorrufen, die bis in die Tiefen der Seele niederfällt.

Die Dosis ist das Maß für die Wirkung. Ein Tropfen Gift kann tödlich sein, ein Liter Wasser kann erlösend wirken.

Die Dosis ist das Maß für die Wirkung. Ein Tropfen Gift kann tödlich sein, ein Liter Wasser kann erlösend wirken.

Die Dosis ist das Maß für die Wirkung. Ein Tropfen Gift kann tödlich sein, ein Liter Wasser kann erlösend wirken.

Die Dosis ist das Maß für die Wirkung. Ein Tropfen Gift kann tödlich sein, ein Liter Wasser kann erlösend wirken.

Die Dosis ist das Maß für die Wirkung. Ein Tropfen Gift kann tödlich sein, ein Liter Wasser kann erlösend wirken.

## Don C. A. Andersen

chemische Verbindung ein, so daß die Blutkörperchen keinen Sauerstoff aufnehmen können.

Mutagie sind auch die sogenannten Karzogene: Tabak, Chloroform, Opium, Morphium, Nikotin, Alkohol u. a.

Zwei der furchterlichsten Gifte sind das Giftmal (Cyanidchlorid) und das Arsenit. Das Arsenit kommt in der Natur im kristallinen Schiefer vor.

Die Gifte sind das Maß für die Wirkung. Ein Tropfen Gift kann tödlich sein, ein Liter Wasser kann erlösend wirken.

Die Gifte sind das Maß für die Wirkung. Ein Tropfen Gift kann tödlich sein, ein Liter Wasser kann erlösend wirken.

Die Gifte sind das Maß für die Wirkung. Ein Tropfen Gift kann tödlich sein, ein Liter Wasser kann erlösend wirken.

Die Gifte sind das Maß für die Wirkung. Ein Tropfen Gift kann tödlich sein, ein Liter Wasser kann erlösend wirken.

## Lachende Welt

Schlecht angebrückt. Ein Arzt trifft einen Bekannten auf der Straße. „Wissen Sie, Doktor, daß der alte Weier, den Sie so lange wegen Leberlebens behandelt haben, an einem Magenleiden gestorben ist?“

Berühmte. Die gnädige Frau liegt noch im Bett, hat aber Emma, ihrem neuen Mädchen, einen „Verle vom Lante“, Auftrag gegeben, ihr das Bad zu räumen.

Die beliebteste Patientin. In der Poliklinik unterleidet der Herr Professor eine Frau und fragt am Schluß der Untersuchung: „Liebe Frau, Sie gefallen mir gar nicht!“

Winnepot. Meiner: Ich habe jetzt keine Zeit mehr, ich muß heim, meine Winnepoten erledigen. Müller: Seit du ein Exportgeschäft mit einem Winnepoten handelst?

Die Fertigkeiten. Roman von Ernst Lange. Ganzleben 1,75 Mark. Drei-Meier-Verlag, Berlin NW 21.

Die neue Schallplatte. Tri-Ergon. „Wiener Flädelerei“ (Gitarre, Gitarre) und „Wien, du Stadt meiner Träume“ (M. Stern) Tri-Ergon Schallplatten-Quartett.

## Stellenangebote

Suche zu 24. Februar 1929 10 W. bei Veranlassung der Geburt eines Sohnes durch Verheiratung.

Suche für sofort einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche für sofort einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche für sofort einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche für sofort einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche für sofort einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

## Stellenangebote

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

## Stellenangebote

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

Suche zum 1. April oder später Stellung für einen Mann, der in der Landwirtschaft tätig ist.

## Frage und Antwort

Frage: Warum heißt die Rundfunkerei auch Radio?  
Antwort: Radio kommt vom Radius her, das ist der Durchmesser eines Kreises, weil die Übertragung durch Rundfunk, wie schon dieser deutsche Name sagt, sich in einem mehr oder weniger großen Umkreis, also nach allen Richtungen hin vollzieht.

Frage: Wieso sagt man von jungen Mädchen scherzhaft oft: Das ist ein netter Raser?  
Antwort: Der Ausdruck netter Raser für junge Mädchen ist darauf zurückzuführen, daß Kinder mit Rädern gern zärtlich spielen. Ein solches ist „mein Raser“, ein beliebtes Spielzeug.

Frage: Wieviel kostet ein gutes Fahrrad?  
Antwort: Ein gutes Fahrrad kostet zwischen 100 und 200 Mark, je nach Ausstattung und Marke.

Frage: Wieviel kostet ein gutes Fahrrad?  
Antwort: Ein gutes Fahrrad kostet zwischen 100 und 200 Mark, je nach Ausstattung und Marke.

Frage: Wieviel kostet ein gutes Fahrrad?  
Antwort: Ein gutes Fahrrad kostet zwischen 100 und 200 Mark, je nach Ausstattung und Marke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



# Richters Kaffee überall bevorzugt

für die Feiertage besonders gute Mischungen

**Kaffee-Groß-Rösterei Paul Richter**  
Hauptgeschäft Steinweg 53  
Zweiggeschäft Geißeustraße 2

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens  
zeigen in dankbarer Freude an  
**Frau Maria Jung**  
geb. Mühl  
Rudolf Jung.  
Groß-Kayna, d. 18. März 1929.

**Todesfälle**  
Hr. Clara Wient, 60 Jahre, Halle, Marktstraße 18. Beerd. Donnerstag, 21. März, 14 Uhr von der Kapelle des Stadtkirchhofes aus. — Frau Schmitt, 75 Jahre, Rietleben. Beerdig. Donnerstag 14 Uhr nachm. vom Trauerhause in Rietleben aus. — Frau Maria Simon, 62 Jahre, Halle, Friedrichstraße 4. Beerdig. Donnerstag 14 Uhr nachm. vom Trauerhause in Rietleben aus. — Frau Maria Straß, 42 Jahre, Halle, Ludwigstraße 46. Beerdig. Donnerstag 14 Uhr nachm. vom Trauerhause in Rietleben aus. — Frau Maria Straß, 42 Jahre, Halle, Ludwigstraße 46. Beerdig. Donnerstag 14 Uhr nachm. vom Trauerhause in Rietleben aus. — Frau Maria Straß, 42 Jahre, Halle, Ludwigstraße 46. Beerdig. Donnerstag 14 Uhr nachm. vom Trauerhause in Rietleben aus.

## Als Geschenk in jedem Fall



**Edles Bleikristall**  
äußerst preiswert und gut  
**Kristallhaus Spitze 24**  
Nähe Hallmarkt.

**TAG DES BUCHES**  
22. März 1929  
Veranstaltung in der Aula der **Verordneten Friedrichs-Universität**  
12 Uhr mittags  
Bühnenfestspiel: **Haydn, Adagio cantabile** aus op. 45 Nr. 8  
**Märchen-Quartett**  
Begrüßungsansprache  
Erster Bibliothekar der Universitätsbibliothek Dr. Justke: **„Das Buch im Wandel der Zeiten“**  
Prof. Anneliese Jakob spricht: **„Die Brant von Corinthe“**  
Bibliotheksdirektor Dr. Neuh: **„Der Weg zum Buch“**  
Bühnenfestspiel: **Wetz, Rich., Langsamere Satz**  
Eintritt freil!

Ein köstliches Getränk sind  
**Siphonbiere**  
hell und dunkel Export  
vom **„Würzburger Bürgerbräu“**  
am Hallmarkt  
Telefon: Fernruf 26087

Zur Konfirmation  
**Brehmer-Liköre**  
Rot-, Weiss- und Sektweine  
Bereitsung, Sektweine  
**Sekt**  
in großer Auswahl. Billigste Preise.  
**Brehmer Nachf.**  
Halle a. S., Leipziger Str. 43

**Freiwillige Kunst-Auktion**  
im **Wintergarten, großer Saal**  
am Donnerstag, dem 21. März, und Freitag, dem 22. März, 11 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags.  
Zum Ausgebot gelangen aus:  
**mitteldeutschem Adels- u. sonstig. ältesten Privatbesitz:**  
- Möbel verschiedener Epochen,  
**Orient-Teppiche** und -**Stücke** der edelsten Provenzen, darunter sehr alte Stücke.  
**Original-Gemälde** alter und neuer Meister,  
Viele alte **Porzelle** und **Fayencen**, seltene französische Vasen und ostasiatische Keramik, komplettes Empire-Service für 12 Personen, größtenteils Original aus der Zeit.  
Chinesische u. japanische **Original-Holzschnitte** des 17., 18. und 19. Jahrhunderts,  
Siamesischer **Bronze-Buddha** des 12. bis 13. Jahrhunderts sowie anderer Buddhas und ostasiatische und europäische **Kleinplastik** aller Art.  
Ferner:  
Verschiedene **Gebrauchsmöbel** und vieles nicht Genannte mehr.  
Alle Sachen sind gebraucht.  
Besichtigung: **Mittwoch, dem 20. März, 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.**  
An den Auktionen wird eine **Etiquetten** von 50.— RM. erhoben, die vorab zu zahlen ist.  
**Walter Knoche**  
Auktionator und vereid. Taxator, Hermannstraße 5 für die **Vereinigte Kunst- und Auktions-G. m. b. H.**

**Stadttheater**  
Halle, Mittwoch, 20.—21. Uhr  
**Udine**  
Oper von A. Lortzing.  
Donnerstag, 20.—21. Uhr  
**Die Hugenotten**  
Oper von G. Meyerbeer.

**Walhalla**  
Dir. O. Kleinmann  
Täglich 20 Uhr  
Gr. international.

**Rinkampf-konkurrenz**  
mit Otto Huhtanen, dem Am. Bürgerwunder, sowie weiteren Berühmtheiten von Welt.  
Vorher der erstklassige **Variété-Teil**  
Gewalt. Preise ab 60 Pf.

Zur Konfirmation  
**Reiche Auswahl in Uhren Gold- und Silberwaren**  
**Alfred Koch, Landwehrstr. 7.**

**MODERNE THEATER**  
Das **Osterfest-Programm**  
mit **Brazidiel** dem König der Kartenkünstler  
Auftritt: **Ralph Erwin**  
Der Kompositur von Ich kenne ihn Hand, Madam! singt und spielt seine eigenen „Schlager“  
Kartenspieler ab 14 Uhr ununterbrochen

**H. Schnee nachfolger**  
A. & F. Hermann  
Belle (Gastst.)  
Gr. Steinstra. 84  
Tel. 291 91.

**Brillen**  
**Schaefer**  
Halle  
Größe Steinstr. 29a

Zur Konfirmation  
**Reiche Auswahl in Uhren Gold- und Silberwaren**  
**Alfred Koch, Landwehrstr. 7.**

**Sport-Artikel**  
für Fußball, Tennis, Hockey, Spieler, Radfahrer, Reiter, Turner  
Kaufe an den 3000sten Konzerten  
geir Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schuhe, Stiefel,  
wie u. ganz nach Wunsch.  
Ein- u. Verk. -  
Zentrale,  
Kl. Klausstr. 18

**Radiofunk-Telefunken**  
Vorführung und Verkauf, Beratung bei  
**Piano-Ritter**  
Leipziger Straße 73

**Verdienst Bergdromen**  
Günstigen  
Lernen lehrreich  
Hör aus  
Ferd. Handwerker  
Spielzeug-Vertrieb  
Bergdromen  
Gr. Steinstr. 211 06.

**Otenreinigen**  
Reinigungsarbeiten  
führt sachgem. aus  
**Walter Brandt**,  
Torstr. 62 (Theat.)

**Messing- u. Neusilber-Bluch u. Draht**  
Perf. Handarbeiter,  
Barfüßerstr. 9.

**Verdienst Bergdromen**  
Günstigen  
Lernen lehrreich  
Hör aus  
Ferd. Handwerker  
Spielzeug-Vertrieb  
Bergdromen  
Gr. Steinstr. 211 06.

**Marktkirche**  
Palmsonntag, abends 8 Uhr  
**59. Musikalische Vesper**  
des verstärkten **Stadtsingchors**.  
Dirigent: Chordirektor **Karl Kianert**.  
Orgel: Studienrat **Oskar Rebling**.  
Chöre von **Vogellin, Schütz, Hohmann** und **Kahn**.  
Orgelwerke von **Bach** und **Brahms**.  
Eintrittsprogramme zu 0,50, 1,00 und 2,00 Mk. bei **Heinrich Hehn** und an der **Kirchstr.**

**Stoffliche Erziehungsanstalt und Realschule, Jena.**  
Am Hang des Landgrabenberges, Kleines Klassenzimmer, Spazierröhre, Erziehung zu Disziplin und Pflichtbewußtsein. Turnen, Sport, Handwerktätigkeiten, Schularbeiten. Besichtigung der Schularbeiten. Abschlußprüfung an der Anstalt.  
Dr. Sommer

**SCHAUBURG**  
Gr. Steinstraße 27—28  
Perfor. 29332  
**Ab morgen Donnerstag: Ehebruch**  
oder



**DER LEBENDE**  
REGIE OZEP  
M. JACOBINI W. PUDOWKIN  
V. J. GARDEN  
G. V. DIEZ

**W. Pudowkin**  
der Regisseur von „Sturm über Astan“, spielt die Hauptrolle.  
Die Presse schreibt:  
... ein neues, auf höchster Stufe stehendes Kunstwerk ...  
6-Uhr-Abendblatt:  
... Pudowkin, der große Regisseur, spielt Feiler, klar, einfach, eindringlich ... Ein sehr großer Erfolg ...  
HIERAB:  
**das lustige u. aktuelle Beiprogramm sowie die letzte Opelwoche.**  
Anfangszeiten:  
Wochentags 6.30 8.30 Uhr — Sonntags ab 3 Uhr.  
**Heute letzter Tag:**  
**Iwan Moskwin** in „Der Präsident“  
**Marie Paulier** „Ein Mädel mit Temperament“

**Kassakäufer**  
können vom Perser Teppich-Groß-Importeur **Fabelhaft** sich  
**Perser-Teppiche u. Brücken**  
zu **stauend billigen Preisen** kaufen.  
Der Verkauf erfolgt wegen dringender Bauschaffung an Händler und Private  
Günstiger als bei jeglicher **Versteigerung.**  
Angebots an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **Z. D. 2087** erbeten.

Fahrt weiter nicht  
für alle Bergfahrer sind die Wege sind über die Gebirge schlecht und schief, doch treiben wir uns von Sonnenchein der ersten Touristen der Herrn Döbner entgegen schick. Antritt mit **Beck & Co** von **Gummikappert**  
gibt's kein Ausfall!  
Ferar. 1024 Halle (Saale), Magdeburger Str. 7  
Dampf-Vulkanier-Anstalt

**Wragke & Steiger**  
Hoflieferanten, Poststraße 9/10  
Juwelen Gold Silber  
**Mod. Gardinen-Stangen Spiegel**  
F. Peissker Nachf., Barfüßerstr. 8

**Abzeichen- u. Wappen-Stickererei**  
Gustav Lerche  
Kl. Ulrichstraße 3

**Vermögens-Rechnung am 31. Dezember 1928.**  
Aktiva

Grundstücke	2 070 000
Gebäude	1 108 000
Abschreibung	22 500
Maschinen, Werkzeuge u. Utensilien	548 000
Zugang in 1928	48 755
Abschreibung	396 755
Geschirre	59 755
Abschreibung	3 902
Modelle	1 475
Vorräte	587 000
Buchführungen	1
Kassenbestand	1 032 000
Wertpapiere	519 387 54
	15 748 115
	1
	1
Reichsmark	5 262 062 60

Passiva

Aktion-Kapital:	
Stamm-Aktionen	3 890 000
Vorrags-Aktionen	35 000
Gesetzliche Rücklage	293 000
Noch nicht eingeleistete Dividendenansprüche	6 869 59
Buchschulden	600 282 04
Gewinn- und Verlust-Rechnung:	
Vortrag aus 1927	7 199 89
Reingewinn aus 1928	361 711 17
	868 911 06
Reichsmark	5 262 062 60

**Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dez. 1928.**  
Soll

Generalunkosten:	
Staats- und Gemeindesteuern, Aufwendungen für Kranken-, Alters- u. Invalidität- sowie Angestellten-Versicherung, Berufsgenossenschaft und allgem. Verwaltungskosten	530 908 60
Zinsen	17 945 60
Abschreibungen:	
auf Gebäude	22 500
„Maschinen	59 755
„Geschirre	1 475
Gewinn:	68 780
Vortrag aus 1927	7 199 89
Reingewinn aus 1928	361 711 17
	868 911 06
Reichsmark	991 368 26

Haben

Gewinn-Vortrag aus 1927	7 199 89
Fabrikations-Reingewinn	964 198 37
	991 368 26
Reichsmark	991 368 26

**DRESDNER BANK**  
Der **Geschäftsbericht für das Jahr 1928**, der in der am **Mittwoch, dem 10. April d. J.**, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr in Dresden, **Johann-Str. 3**, stattfindenden **sechsfundfingsten ordentlichen Generalversammlung** zur Vorlage gelangt, ist erschienen und kann von den Aktionären bei allen Niederlassungen in Empfang genommen werden.

**Alexander Hietschold**  
von der Industrie- und Handelskammer öffentlich angestellter und vereidigter Bücherrevisor, V. D. B.  
Die 8% Dividende mit **RM. 318 000.—** gelangt sofort zur Auszahlung und zwar in Halle a. d. S. bei der **Gesellschaftskasse** und beim **Halleischen Bankverein** von **Kalisch, Kempf & Co.** und in Berlin bei der **Dresdner Bank**.  
Halle a. d. S., den 20. Februar 1929.  
**Wegelin & Hübner**  
Maschinenfabrik u. Eisengießerei Akt.-Ges. Kalthoff, Busehling.

### Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt

Zwischen Ems und Ober liegt am Dienstagabend eine warme Masse; hier steht das Thermometer noch zu später Stunde auf 10 Grad. Kreisstraße merkt sogar noch 16 Grad um 10 Uhr es hatte ein Tagesmaximum von 18 Grad. Dagegen liegen in Holland, im ganzen Niltengebiet und in Schiefen Kalifutien, denn hier steht das Thermometer auf dem Nullpunkt; in Nigberg sind sogar wieder 2 Grad Kälte. Vom Ostafrika bis zum Ästreckt sich ein Tiefdruckgebiet, das langsam weiter nach Osten ziehen wird. Es ist möglich, daß auf seiner Rückseite die ersten Aufwirbelungen nach Südosten vorbringen und auch unseren Teil erreichen. Es würde dann Bewölkung und die Temperatur sinken.

**Ausflüchten:** Am Mittwoch noch heiter und sehr warm; am Donnerstag von Nordwesten heranziehende Bewölkung und Regen. Temperatur stark zurückgehend.

### Letzter Vorbericht kommt nach Halle

General von Letzow-Vorbericht, der heidenmütige Vertreter des Reichstages, wird bei der großen Wismardefeier der nationalen Volkspartei am Freitag, 3. April, ebenfalls im großen Festsaal die Rede halten. Wie berichtet Letzow-Vorbericht heute der Reichstagsfraktion der nationalen Volkspartei als Abgeordneter an. Die Wismardefeier verpflichtet eine wichtige Kundgebung der gesamten nationalen Einheitsfront in Halle für den Freitag, 3. April, um 8 Uhr. Niemand veräume daher, sich rechtzeitig mit numerierten Einladungen zu versehen, die in folgenden Vorberichtsblättern zu haben sind: Feinr. Gölzsch, Gr. Ulrichstraße, Wälderstraße, d. Allgemeinen Zeitung, Mannische Straße, Sallesche Zeitung, Leipziger Straße, Büro der Deutschnationalen Volkspartei, Unterförstling 10.

### Der Mord im Keller

Die Bluttat in der Delitzscher Straße vor dem Schourgericht

Vollkommen ruhig trat der frühere Wächter, Handlungshelfer Anton Rischalski in die Anklagebank, ruhig sah er sich um, als gehe ihm die Verhandlung vor dem Schourgericht nur wenig an. Und doch stand er wegen eines furchtbaren Verbrechens vor dem Richter: er hatte am 3. Oktober 1928 den Speiseminist W. H. f. f. in der Delitzscher Straße, bei dem er als Hausdiener beschäftigt war, erschlagen, zwar vorläufig, aber nicht mit Nebenlegung, wie die Anklage sagte. Am Tage nach der Tat wurde er verhaftet; und seitdem hat er Zeit genug gefunden, sich eine Rede zurechtzuliegen, die den eigentlichen Zweck des Verbrechens, die Vererbung des Speisewirtes, verdeutlichen sollte.

#### Theatralisch in Ton und Haltung

Begann er seine Rede, daß der Vorstehende unterbreche: „Sprechen Sie, wie Ihnen der Schnabel gewachsen ist! Das geht nicht.“ Nach seiner Darstellung hatte er eine Neigung zu einem Mädchen in der Speisewirtschaft, das jedoch nichts von ihm wissen wollte, und dem er sich nie zu erkennen gab. Als er hörte, daß sie heiraten wollte, — wozu er übrigens selbst nicht geneigt hat —, hat er den Plan gefaßt, sie zu ermorden. Deshalb habe er sich im Keller versteckt, nachdem er sich einen Dolch gekauft hatte. Hier hat ihn der Speisewirt entdeckt, nach draußen gesehrt und ihn im Hofen mehrfach den Dolch in den Hals gestochen.

Er war der Meinung gewesen, angeschossen zu sein. Auffällig ist, daß er zwei Tage vorher seinen Eltern 84 Mark gegeben und wohl darum gehetzt hat, daß W. sein Geld stets — es handelte sich oft um Laufende — bei sich trug. Das Geld seiner Eltern hatte er bis über die Hälfte in Leipzig durchgebracht. Auffällig ist ferner, daß er am 3. Oktober seine Stellung bei W. ohne Kündigung aufgab, also aus dem Dienst entließ, daß er am 3. Oktober früh bis abends im Keller sich aufhielt, ebenso am 4. Oktober.

Somit aus den kurzen Bemerkungen zu entnehmen war, stammt R. aus adäquater Familie und hat eine gute Bildung ge-

nommen. Doch hat sich, wie besonders aus dem Briefe hervorgeht, den er an einem das genannte Freizeitschriftchen, das Geiernte zu einem bunten, ungebauten Wirt in seinem Kopfe zusammengeballt.

Entgegen den Ausführungen des R. sagte Frau W. aus: sie kann keine Aussage machen, er sei von W. überfallen worden; hätte es R. gesehen, hätte er ihn erdrückt. Während er an der Erde gelegen habe, seien ihm die Taschen von R. durchfallen mit den Worten:

„Nur immer ruhig!“

Ob Geld geraubt sei, konnte Frau W. nicht angeben. Die goldene Uhr aber war losgerissen und lag im Keller. Sie stellte auch bestimmte in Frage, daß er sich einem Mädchen im Hause genähert habe. Es ist alles nur Schauspielerlei. Seine Arbeiten soll R. stets zur Zufriedenheit ausgeführt haben. Als er im August sich beschließen wollte und nichts aus seinem Plane wurde, hat er uns die Ohren vorgeschaut, bis wir ihn wieder nahmen.“ (Die Verhandlung dauert an.)

**— Konfirmation im Reichswaldheim.** Am Sonntag, dem 24. März, wird auch im Reichswaldheim zu Halle, Krausenstraße 14, Konfirmation gefeiert. Drei Jungen werden in diesem Tage die Ehre, die ihnen für so früh verlorenes Elternhaus ersteht, um ein Gönnerwerk zu erkennen. Freunde und Gönner der Waldheimler sind zur Konfirmation herzlich eingeladen. Den Konfirmanten freundschaftlich zugeordnete Spenden an Ehligkeiten, Kränze, Blumen und Kleidungsstücke werden vom Reichswaldheim gern entgegengenommen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nun wieder einige Plätze im Heim frei werden. Etwaige Interessenten wollen sich mit dem Vorsitzenden des Reichswaldverbandes für Familienfragen, S. G. Bel, Friedrichstraße 5, II (Fernruf 219 02), in Verbindung setzen; auch das Reichswaldheim selbst erteilt gern diesbezügliche Auskunft (Fernruf 219 02).

er  
straße  
fer  
Import  
Lücken  
kaufen  
nder Bar  
Private  
E:  
elung was  
n-  
ktion  
n von  
y  
ichen-  
uppen-  
Koppel  
Lehrze  
Bertra 3  
er 1928.  
70 000  
98 500  
87 000  
4 425  
82 000  
19 887 54  
15 748 13  
1  
85 000  
82 000  
0 880 50  
9 982 04  
98 911 06  
92 062 08  
Z. 1928.  
808 60  
948 60  
780  
911 06  
368 726  
199 89  
198 37  
908 85  
An Ab-  
m, von  
gellin &  
ei Akt-  
t.  
ammer  
ndigt  
gelangt  
a. d. S.  
Heschen  
n Berlin  
ner  
st.-Ges.

# OSTER VERKAUF

#### Damenwäsche

- Jumpertailen mit schöner Stickerei, Vollschal u. Trägerform . . . 1.50 1.10 **0.95**
- D.-Hemdchen Windform Stoff mit aparter Garulierung, an Spitzen oder Stickerei 1.50 1.00 **1.25**
- D.-Taghemden aus solidem Stoffträger form mit halbaren Stickereien oder Spitzen verziert . . . 1.10 1.00 **1.45**
- D.-Nachthemden Schlaf- form mit Kragen oder vierschlüss. Ausschnitt sehr apat garn. 3.70 2.00 **1.95**
- D.-Schlupfhosen Kunstseide in mod. Farb. u. gut. Qualitäten 2.00 2.25 **1.25**

#### Strümpfe, Handschuhe

- Damen-Strümpfe prima Maso, II. Wahl kräftige Qualität . . . **1.25**
- Damen-Strümpfe Wasch- weiche, Karoo, festes Gewebe in hübsch. Farb-Sort. Doppelsohle u. Kerao **1.45**
- Herren-Socken Baumwolle und Maco Qualitäten in moderner Anasur- terung . . . **0.85**
- Damen-Handschuhe mit moderner Manschetten- form . . . 1.10 0.85 **0.68**
- Herr.-Handschuhe Wildleder-imitation für den Uebergang . . . **0.95**

#### Schürzen, Korsetts

- Mädchen-Schürzen weiß Batist u. Volle reissende Garnierung . . . Gr. 40 3.25 **1.45**
- Zierschürzen große Auswahl in Batist u. Opal netze Garnierung . . . 2.75 **1.75**
- Zierschürzen moderner Künstlerdruck netze Form . . . 3.75 **2.95**
- Büstenhalter in Trikoi u. Wäscheform. Vorder- u. Seitenschluss . . . 1.45 1.10 **0.95**
- Strumpfhaltergürt. gestr. Satin draht u. Seiden- broche m. 2 Fr. Hatt. 25 **0.95**

#### Lederwaren

- Besuchstasche apwarz. mit farbigem Besatz, Moireraster u. Spiegel . . . **0.95**
- Beuteltasche echt Nappaleder mit Hornbügel **2.95**
- Damen-Portemonnai echt Galfian mit 8 Fächer **0.32**
- Gürtel Wildleder Imit. 4 am breitt, mit farbigem Besatz, letzte Neuheit . . . **0.88**

#### Sonder-Angebot!

Ein Partie-Posten Odenbacher Lederwaren verkauft wir un- ter noch nicht dagewesenen Preisen.

#### Taschentücher

- Kindertaschentücher weiß mit buntem Kante . . . 3 Stück **0.48**
- Taschentücher 3 Stück im mit gestickter Ecke, netze Aus- führung . . . **0.68**
- Taschentücher 3 Stück im mit bunt gestickter Ecke reissender Gesechensartikel. . . **0.80**
- Taschentücher aus Ia. Linn u. bunter indischer Kante . . . 3 Stück **0.95**
- Taschentücher mit Hohlseam, weiß mit bunt indischer Kante 3 Stk. **1.45**

#### Modewaren

- Kleiderkragen Seidenrippe, gefältelt . . . **0.55**
- Blindekragen beige und weiß, Seidenrippe . . . **1.25**
- Kleiderwesten weiß, rosa, beige Seidenrippe, extra lang . . . **1.50**
- Kleiderwesten Größe 36 ohne mit Sämmchen u. Knopf Garnierung in verschied. Farben **1.95**
- Periketten Die große Mode 120 cm lang . . . **0.48**

# Brummer & Benjamin

Hoße Ulrichstraße 23—25
Halle
Rannischer Platz





## Alltags-Tragödien

### Vom eigenen Sohn ermordet?

Graf Christian Friedrich von Stolberg-Berningerode verhaftet  
(Telegraphische Meldung)

Sachsen, 20. März.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Pirchsburg ist der kleine Sohn des Grafen Gerhard von Stolberg-Berningerode, Graf Christian Friedrich, unter dem Verdacht des Vatermordes verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis in Pirchsburg eingeliefert worden.

Die amtlichen Ermittlungen zu der Mordtat an dem Grafen Gerhard von Stolberg-Berningerode auf Schloß Jannowitz, die von der Landeskriminalpolizei Pignitz und der Staatsanwaltschaft Pirchsburg mit allem Nachdruck geführt werden, haben bisher ergeben, daß der Ermordete mit seinem eigenen Jagdgewehr erschossen worden ist. Es ist dem Gefeßschloß entnommen worden, der in dem Vorzimmer stand. Der Täter ist nicht zu sehen worden. Die untersuchende Behörde vermutet ihn unter dem Hausnamehörsigen. Der Sohn des Grafen, Graf Christian Friedrich von Stolberg-Berningerode, gab an, mit dem Wäpder zusammengehörig zu sein, als er in das Vorzimmer trat und den Schuß gehört habe. Auf dem Hof, auf den er sich darauf begeben habe, sei er zusammengebrochen. Verschiedene Gegenstände sind nicht gerettet worden, so daß die Annahme eines Raubmordes nicht aufrecht zu erhalten ist.

### Von Wölfen zerrissen

(Telegraphische Meldung)

Wien, 19. März.

In den Karpaten herrscht noch immer strenger Winter, und dieser fordert seine Opfer in verheerender Form. So wurde in einer Gemeinde ein junges Mädchen von Wölfen überfallen und zerrissen. Das Mädchen hatte sich an einen Bach begeben, um das Eis aufzubrechen und Wasser zu spülen. Plötzlich bemerkte es, daß der nahe Wald drei Wölfe kommen. Das Mädchen begann um sein Leben zu laufen. Knapp vor dem ersten Hof wurde es von einem Wolf gefressen, der ihm die Kehle durchbiß. Die Wölfe haben ihre Beute lustig in Stücke zerrissen und gefressen, noch ehe sie von den herbeieilenden Dorfgenossen betrieben werden konnten.

### An Spiritusvergiftung gestorben

Rattow, 19. März.

Am Montag betrat ein Betrunkener den Marialhof des Bahnhofs Rattow im Kreise Pietrowitz und fügte zu Boden. Der an-

wesende Polizeibeamte, der ihn nach der Polizei schaffen wollte, bemerkte plötzlich, daß der Mann bereits tot war. Einige Zeit darauf fand man in unmittelbarer Nähe zwei weitere Betrunkene und einen achtjährigen Knaben in betrunkenem Zustande auf. Nach der Einlieferung auf die Polizeiwache sind auch diese drei Personen nach kurzer Zeit verstorben. Wie die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, haben die Toten einen auf dem Bahnhof liegenden Aeschelwagen, in dem sich vergifteter Spiritus zur Herstellung von Kunstseide befand, geöffnet und davon getrunken. Der Spiritus war so stark vergiftet, daß eine Rettung nicht mehr möglich war.

### Nicht Vergleute erstift

(Telegraphische Meldung)

London, 19. März.

In der Tombs Wood-Gruhe in Galesen in Wochesterschire hat sich ein schmerzhaft langwieriges, dem acht Bergarbeiter zum Opfer liegendes, in der Gruhe brach am frühen Morgen Feuer aus, durch das neun Bergarbeiter eingeschlossen wurden. Einem der eingeschlossenen gelang es am späten Nachmittag, sich in Sicherheit zu bringen, indem er seine Mähe in den Wäpder steckte, um der Rauchentwicklung nicht unmittelbar ausgesetzt zu sein. Die Rettungsmannschaften konnten trotz angestrengtester Tätigkeit erst am späten Nachmittag zu den eingeschlossenen Bergarbeitern vordringen. Alle Hoffnungen, die Verunglückten noch am Leben zu finden, erwiesen sich als trügerisch. Die acht Vergleute waren bereits erstift.

\* Waldenburg, 19. März.

Auf der Rubengrube der Neuröder Kohlen- und Zinnerzwerke in Waldenburg wurden durch einen zu Bruch gehenden Pfeiler mehrere Vergleute erstiftet. Ein Steiger und ein Bergmann wurden durch die eifersüchtigen Kräfte erschlagen, während die übrigen verschütteten Vergleute noch lebend geborgen werden konnten.

Auf der Huchgrube im Reifenburger Revier verunglückte der Tagelöhner Oskar Dehmel aus Waldenburg. Er erstift auf dem Hölzlein durch herabfallende Stämme schwere Verletzungen, denen er in kurzer Zeit erlag.

### Im Krankenhaus ermordet

(Telegraphische Meldung)

München, 18. März.

Im hiesigen Städtlichen Krankenhaus durchschneit ein Kranter anscheinend in einem Anfall von Geisteswahn einen 86 Jahre alten Kranken mit einem Rasiermesser die Kehle. Der Tod trat auf der Stelle ein. Einem zweiten Kranken brachte der Täter lebensgefährliche Verletzungen bei. Ob dieser

Leistung in der Heberwachung vorliegt, steht noch nicht einwandfrei fest.

### Die größte Bibliothek Bulgariens verbrannt

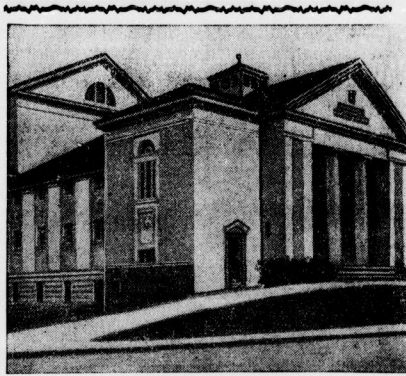
Sofia, 19. März.

Wie aus Sofia gemeldet wird, ist die dortige Bibliothek, die größte Bulgariens, die 8000 Werke besitzt, niedergebrannt. Auch das im selben Gebäude befindliche Kino wurde ein Raub der Flammen. Einzelheiten fehlen noch.

### 20 Häuser in die Luft gesprengt

Berlin, 19. März.

Wie gemeldet wird, wurden in Clairion in den Vereinigten Staaten etwa 20 Gebäude durch eine heftige Dynamitexplosion zerstört. Die Zimmer leuchten in Flammen. Zwei Familien sollen unter den Zimmern begraben sein. Die Explosion erfolgte in unmittelbarer Nähe einer Bank, und man sah, wie nach der Explosion etwa sechs Männer mit großer Geschwindigkeit in einem Auto flüchteten.



Ein Staatstheater wird im. Das Landesstheater in Neureuth, dessen Neubau erst am 2. Juni vorigen Jahres seiner Bestimmung übergeben wurde, wird wegen finanzieller Schwierigkeiten am 1. April geschlossen, um zu einem Kino umgebaut zu werden.

# Sport-Spiel-Turnen

## Kuhntanen, das Ringwunder

Ein Pflaunderskündchen mit dem finnischen Sportsmann

Der bisher Erfolgreichste bei der Ringkampfkongresse im Walthalla ist der Weltmeister Otto Kuhntanen, das finnische Ringwunder. Wenn er sein Publikum nicht die Sympathien hat, die er auf Grund seiner fabelhaften Leistungen zweifellos verdient, so liegt das wohl vor allem an seiner bornierten Weltanschauung, die man besonders dann beobachtet kann, wenn man ihm im Gespräch begegnet. Jedes Wortchen liegt er wohl fern, er ist überhaupt von Natur aus ziemlich schweigsam und zurückhaltend. Erst wenn man die Unterhaltung auf seine seltene Heimat lenkt, beginnt er abgert in die leidlichen Details zu plaudern.

Im Jahre 1896 wurde Kuhntanen als Sohn eines Kaufmanns geboren und wuchs in Oulungfors, der finnischen Hauptstadt, auf. Schon als Fünfjähriger war er unter seinen Altersgenossen als Ringkämpfer sehr gefürchtet. Der Eigenart seines Volkes entsprechend, trieb er bereits

seit früherer Jugend viel Sport.

besonders Ringkampf, Rudern, Schwimmen, Schweißgürtel- und Ringkampf. Der wohl der finnische Nationalsport ist. Nach Verlassen der Schule widmete er sich der Walschneiderei und interessierte sich auch heute noch sehr dafür. Er ist positionierter Motorradler und besitzt in den Wintermonaten mit Skiliebe an seiner Walschneiderei. Natürlich vervollkommnete er sich während seiner freien Zeit fleißig weiter im Ringen. Mit 16 Jahren holte er sich schon die ersten Auszeichnungen. Einmal ging er heimlich nach Walthalla und trat dort entgegen den Amateurbestimmungen gegen Berufsringler mit Erfolg an. Als man aber das in seiner Heimat erfuhr, wurde er als Amateur disqualifiziert. Und da hatte seine Stunde geschlagen! Seinen Versuch gab er auf, wurde Kraft und Jagd verblümmert in die weite Welt hinaus... Er ist dann sehr viel herumgekommen: er kennt Dänemark, Schweden und England, besuchte u. a. die Pyrenäenhalbinsel, die Türkei und Afrika, und war freier Ringkämpfer in Amerika. An Nordamerikas bildete er sich auch im freien Ringkampf aus. So eilte er von Sieg zu Sieg, seiner seiner vielen Gegner konnte ihn niemals schlagen!

Mit berechtigtem Stolz denkt er an seinen schicksalhaften Kampf: Bei einer der ersten Konkurrenten, an denen er als Berufsringler mit damals 85 Kilogramm Gewicht teilnahm, traf er auf den schicksalhaften Williams (128 Kilogramm). Der hatte bereits alles gewonnen, was sich ihm gestellt hatte, und der unbesonnenen Anfänger sollte auch sehr bald erliegen. Als das nicht gelang, wurde der Schwergewichtler während mit unmeniglichen Stärke vor und ward seinen leidigen Partner außerhalb des Ringes oftmals wuchtig auf dem Boden, so daß er vielfach verletzt wurde. Es schien auf Leben und Tod zu gehen, aber die letzte Schützenlinie war nicht tot zu kriegen und hielt fest. Er gelang schließlich trotz seiner robusten Gegner, der sich völlig herausgelassen hatte, zu besiegen. Der Besiegte aber war am nächsten Tage krank. Die Zeitungen schrieben damals von einem Kampf zwischen „Löwe und Tiger“. So trübte sich Erfolg an Erfolg. Sehr ehrenvoll konnte der Finne auf dem

Olympia der Berufsringler 1927 im Berliner Sportpalast fechten, bei dem er als Sieger hervorging.

Die beispiellosen Erfolge verdankt er zum großen Teile seiner sehr soliden Lebensführung: er ißt sehr mäßig und trinkt viel Milch; meidet dagegen Alkohol und Nikotin vollständig. Sat er gerade sein Engagement zu einer Konkurrenz, dann betätigt er sich als Trainer. So war er auch einmal eine Zeitlang

Trainer bei der Berliner Schützengesellschaft

und des öfteren bei finnischen Amateurlingern. Unjährlieh fecht er in seine Heimat zurück und erhält sich in seinem eigenen Heim, das für einen Sportsmann ideal gelegen ist. Hier hat er Gelegenheit zum Schwimmen, Rudern, Laufen und zum Skifahren.

Wie bereits erwähnt, ist er begehrtester Motorradfahrer. So fecht er einmal am Schluß einer Ringkampfkongresse von Breslau durch Polen nach Königsberg. Im härtesten Tempo brauchte er über die Grenze nach Polen hinein die Hufe des Postens und auch die nachgehenden Schöße erreichten ihn nicht mehr. Aber im nächsten Ort wurde er angehalten und mußte nun noch einmal zur Grenze zurück. Im Verlangen nahm ein polnischer Beamter Platz und mit rasender Geschwindigkeit ging es auf der nächsten Straße wieder der Grenzstation zu. Alles Wüten und Fliehen des Beamten, langsame er sahren, war erfolglos; der verzerrte Fahrer ließ sich eben nicht erweichen. Nach Überwindung der Formalitäten aber mußte der Finne ohne Fahrer weiterfahren, der Beamte war nicht mehr dazu zu bewegen. So kommt es, daß der tollkühne Kuhntanen meist allein fährt...

Jetzt, während der Konkurrenz in Halle, übermäßig zu trainieren, wäre falsch, da ja die allabendlichen Mühen — er ist bisher schon angetreten — schon eine beträchtliche Strapaze bedeuten. Daher beschränkt er sich in der Hauptsache auf lässige Spaziergänge.

Kuhntanen hat sich natürlich auch zu den diesjährigen Weltmeisterschaften gemeldet, die im Juni oder Juli in Budapest ausgetragen werden. Dort wird er noch auf manchen schweren Gegner stoßen, aber seine überlegene Hufe und exultierende Aufmerksamkeit werden ihm dabei wertvolle Bundesgenossen sein.

### Die Ringkampfkongresse im Walthalla

Am Dienstagabend gab es zuerst einen harten Kampf zwischen Peter Ropp-Angolani (110 Kilogramm) und Karl Korna-Chipreus (125 Kilogramm). Korna holte sich wieder zwei Verwundungen, war aber im Übrigen recht gut. Der Angolani, der sich in besserer Form befand, war sehr aktiv. Beide trennten sich mit einem Unentschieden.

Nach ihm sah man während der Konkurrenz einen solchen Gemüthswechsel wie zwischen Sendor Baraga-Ungarn (140 Kilogramm) und Paul Rober-Frankreich (90 Kilogramm). Das Duell dauerte nach 4 Minuten nach einem Doppelsieg unterlag.

lann nicht weiter bewundern. Der Ungar wurde wegen seiner sehr tierischen Arbeit wieder ausgepfiffen. Kaufmann Otto Wintlerstein, bereichte die Schiedsmänner. Seine Anrede war ein Referentium zum Ruderfart. Nachdem im Vorjahr der halleische Ruder-Verein aus dem Deutschen Ruderverband ausgeschieden ist, sind nun alle Schritte auf den Ruderverband konzentriert. Die Bestimmungen der Trainingsverpflichtung verlangen neben der Entschlossenheit vor allem ein enges Kameradschaftsverhältnis zwischen den Ruderern. Alle müssen einzig sein im Vertrauen zu den Kameraden und zur Überleistung; nur dann wird das Werk aus Erfolg haben. Anschließend wurden eine Anzahl Jungmannen und einige Senioren durch Handschlag auf die Bestimmungen verpflichtet. Bei den diesjährigen Abiturienten des Vereins wird die Entschlossenheit, die im Vertrauen können, wegen der Verunsicherung erst später kommen. Einige Rostfelder leisteten dann zur Befriedung ab.

## Wassersport

### Trainingsverpflichtung beim R. D. „Böllberg“

Jährliche Mitglieder des R. D. Böllberg hatten sich im Walthalla des Vereins zusammengefunden. Der 1. Vorsitzende, Kaufmann Otto Wintlerstein, bereichte die Schiedsmänner. Seine Anrede war ein Referentium zum Ruderfart. Nachdem im Vorjahr der halleische Ruder-Verein aus dem Deutschen Ruderverband ausgeschieden ist, sind nun alle Schritte auf den Ruderverband konzentriert. Die Bestimmungen der Trainingsverpflichtung verlangen neben der Entschlossenheit vor allem ein enges Kameradschaftsverhältnis zwischen den Ruderern. Alle müssen einzig sein im Vertrauen zu den Kameraden und zur Überleistung; nur dann wird das Werk aus Erfolg haben. Anschließend wurden eine Anzahl Jungmannen und einige Senioren durch Handschlag auf die Bestimmungen verpflichtet. Bei den diesjährigen Abiturienten des Vereins wird die Entschlossenheit, die im Vertrauen können, wegen der Verunsicherung erst später kommen. Einige Rostfelder leisteten dann zur Befriedung ab.

## Rasensport

### Wacker-Halle spielt Ostern in Marjelle

Nach Mitteilung der Vereinsleitung des D. F. C. Wacker ist es ihr gelungen, für die 1. Fußballmannschaft ein Spiel gegen Olympique de Marjelle, den mehrfachen französischen Meister, abzuspielen. Wacker wird am Karfreitag gegen den Fußballklub Birmans in der Platz spielen und dann am 1. Osterfesttag in Marjelle antreten. Offenbar ist die Mannschaft in der Lage, ihre Farben und die Mitteldeutschlands dort würdig zu vertreten.

Sesrabe ist auf einen Herbjah. Nachdem der Amerikanische Automobil-Verein verboten hat, Besuche zur Unterhaltung des neuen Automobilverkehrs-Verkehrs zu machen, will Sesrabe jetzt seinen eigenen Weltrekord für Motorboote verbessern.





## Die Wasser weichen

Bernburg, 20. März.

Die Anhaltische Pulvermeierei teilt mit, daß der Wasserstand der Saale am Bernburger Wehl am Donnerstag früh 8 Uhr durchschnittlich 3,62 betragen wird. Die anfangs erwartete Höhe des Wasserstandes wird wahrscheinlich infolge der Nachfröste nicht erreicht werden.

Baalberge, 20. März.

In den letzten Tagen ist ein Zurückgehen des Hochwassers der Saale festzustellen. Trotzdem ist noch weite Strecken überflutet. Auf dem Wasser tummeln sich Wasserfahnen und Wildenten, die sich bis in die Wälder der Ortschaften wagen.

Zeitz, 20. März.

Von Croßen wird erneut Hochwasser gemeldet. Der Pegel liegt 1,64, also höher als vor einigen Tagen. Weiteres Ansteigen des Wassers wird gemeldet. Die im Uferstreifengebiet Wohnenden sind von der Polizei benachrichtigt worden.

Dresden, 19. März.

Nachdem der Eisgang auf der Elbe in der Saupfaße vorüber ist, setzt sich auf dem Strom neues Eis. Mit der Güterfährtfahrt ist noch im Laufe dieser Woche begonnen werden. Die Dampfbootsfahrt wird voraussichtlich am 20. März wieder aufgenommen werden.

## Ammendorf will Stadt werden

Ammendorf, 20. März.

Der Gemeindevorstand des größten preußischen Dorfes, Ammendorf, hat eine Vorlage überreicht, die sich mit einer Stadterhebung Ammendorfs beschäftigt. In der Vorlage werden die Vorteile dieser Umgestaltung eingehend geschildert.

## Ein Großfeuer und drei Feuerwehrlöcher

Mansfeld, 20. März.

In Stebigerode wurde das Haus des Elektricitätsbesitzers Bäckerberg durch ein Großfeuer vernichtet. Das Haus ist vollkommen ausgebrannt, da nur drei Feuerwehrlöcher zur Verfügung standen.

## Kein Wiederaufbau der Zuckerfabrik Camburg

Camburg, 19. März.

Eine neuerliche Generalversammlung der Zuckerfabrik Camburg befaßte sich wiederum mit der Frage des Wiederaufbaus der abgebrannten Fabrikgebäude. Wie mitgeteilt wurde, kommt ein Wiederaufbau in absehbarer Zeit nicht in Frage. Die Restarbeiten an die Zuckerfabrik Zeitz überlassen worden. 100 Arbeiter bleiben damit erwerbslos.

## Die Elster-Genossenschaft reguliert Selbst

Jessen, 19. März.

Nachdem über die Elsterregulierungsarbeiten entsprechende Pläne der Kontrolle erlassen worden ist, hat sich nach Absprachen mit dem Regierungspräsidenten in Merseburg und dem Vorsteher des Werksverwaltungsamtes die Elster-Genossenschaft jetzt entschlossen, die Arbeiten selbst zu Ende zu führen. Die Anschaffung der zehntausend Gewichte soll auch bereits fertiggestellt sein, so daß die Arbeiten voraussichtlich innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden können.

Bernburg. Auf dem Markt der Deutschen Solbawerke ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Als der Bergmann Dölge nach einem Sprungstoß fallen wollte, der ihn zur Entzündung gekommen war, erprobte dieser Wollle, und Dölge wurde schwer verletzt. In bedenklichem Zustande wurde er dem Städtischen Krankenhaus in Halle zugeführt.

Wittenfels. Am Freitag der Berliner Bahn spielten mehrere Kinder auf den Schienen, als plötzlich ein Zug heranbrause. Der neunjährige Werner Ganger wurde von der Lokomotive erfasst und zur Seite geschleudert. Das Kind erlitt erhebliche Verletzungen. Der Gangesgenosse des Lokomotivführers ist es zu danken, daß kein größerer Unglück entstand.

Deusa. Die hiesige Kreisparlatie hat sich entschlossen, eine Aufwertung von 25 Prozent für Sozialleistungsberechtigten auszusprechen, soweit es sich um Klein- oder Sozialrentner handelt, die aus öffentlichen Mitteln unterstutzt werden, und deren Verhältnisse schon bisher den Aufwertungsbestimmungen unterliegen.

Witten. Dieser Tage veranstaltete der Landwehr-Berein Gießen und Umgebung sein 66. Stiftungsfest, verbunden mit Theater und Ball. Die Begrüßungsansprache hielt der 2. Vorsitzende, Kamerad H. Reiter. Nachdem erfolgte die Führung der Vereinsfahne. Es erhielten für Vorträge neue Mitglieder zum Verein Kamerad Erhard Müstke (10. Feld-Regt.) und für Vorträge Jugendlicher Kamerad Ernst Böhm (4. Jäger) das 60. Jähr. Preis. Landes-Kriegs-Vereinsvorsitzender. Nach einigen Musikstücken folgte die Aufführung des Jubiläumsspiels „Im Frieden“. In starker Menschenfülle wurden die verschiedenen Liebeserzählungen und weitere Episoden durch unsere allernächsten Spieler und Spielinnen zum Ausdruck gebracht. Die Rollen lagen durchweg in guten Händen und gespielt wurde ganz vorzüglich. Eine Sammlung für die Reichshilfe des Hilfswilligenbundes brachte den Betrag von 40 Mark.

H. Salzerbach. Das Schwaneritz Salzerbach besuchte den hiesigen Rudolf Griesberg den 19. März. 4 in Salzerbach gegen Hülfeverletzung mit Todesfolge zu sechs Monaten Gefängnis. Der Soldat hat in der Kreisstadt in Ankerbach mit einigen Weibern Streit und einem Bauer mit dem Seiengeuche zwei Sünde verübt, an deren Folgen der Bauer starb.

Bad Burgard. In der kommenden Woche wird mit dem Bau der Dachstuhlarbeiten nach dem Zuzug begonnen werden. Man hofft, die Weichen bis zum Spätsommer betriebsfähig gemacht zu haben.

H. Oberbödingen. Der Schreibereize „Am Wandfleher See“ hielt zu Ehren seines am dem Amte scheidenden

Vorredners, des Haushalters und Kreisverwaltungsbeamten Raap, eine Festigung ab.

## Kampf der Rechten gegen die Anleihenwirtschaft

K. Köthen, 19. März.

Die Aufstellung des Haushaltesplans verzögert in diesem Jahre den Verwaltung der Stadt ist das Kreisrat es erhebliches Aufsehen erregt. Die Ausgaben wachsen, die Einnahmen gehen zurück. — Da es ist unangelegentlich, daß die ungeheuren Festbeträge steigen. Durch neue Steuern soll der Ausgleich geschaffen werden, aber die Fraktionen können sich hier meist nicht einig werden. Stadt und Kreis hatten im vorigen Jahre die Kreisverwalter, Gemeinderat und Kreisrat leichten sie aber rundweg ab. Trotzdem ergibt diese Steuer von neuem in beiden Haushaltsplänen; Stadt und Kreis stellen sie mit einem Ertrag von je 80 000 Mark ein. Am Kreisratgebot sind bezüglich der größten Ausgabe, Erhaltung der Kreisstrassen, die Anstalten prinzipiell, die Rechte lehnt den Straßenbau trotz des anerkannt schlechten Zustandes der Kreisstrassen ab, um der Kreisverwalter ein Ende zu machen. Die Rente will dagegen die Staateneinnahme für die Kreisverwalter. Den Kreisratgebot für die Kreishilfe im Stadttheater hat die Rechte bei den Entwurfsarbeiten in Stadt und Kreis bekämpft. Die Rente ist aber für das Theater, womit die Kreisverwalter des Zuschusses so gut wie gestiftet.

Die Stadt hat an neuen Einnahmen in den Etat eingestellt: insgesamt 60 000 M. aus der Erhöhung der Gewerbesteuer, vierhundert 30 000 M. Erhöhung der Grundsteuer 6000 M., Erhöhung der Abgabe des Schlachttiersteuern an die Stadt 80 000 M. Ganz energisch sind alle Ausgaben beschnitten worden, und trotz allem bleibt noch ein ungeheurer Überschlag von rund 1 000 000 M., der sich gegenstandslos nach durch die in der Luft schwebenden Einnahmen vergrößern kann.

v. Vethfeld. Das Vethfelder Heimatmuseum war bis vor Jahresfrist in einem unbenutzten Raum der Schule untergebracht. Da dieser Raum benötigt wurde, mußte eine neue Unterkunft für das Museum gesucht werden. Es fand sich; die Stadt stellte die entbehrlche Johanniskirche zur Verfügung, und hier ist das Museum jetzt untergebracht. Bei der kürzlich stattgefundenen Neueröffnung des Museums erfreute es sich überaus zahlreicher Besucher. Träger des Museums ist der Heimatföndliche Verein.

v. Vethfeld. Der vereinigte Orts- und Sanitätskommission des Mansfelder Gebirgskreises, die im Mansfeld, steht ein neuer Konfuzent erstanden zu wollen. Nachdem hier kürzlich eine Anmährenkonferenz der Schneider-Vereinigung und der Feuer-Vereinigung im Leben gefügt ist, wird jetzt verhandelt, in dem Leben eine gemeinsame Krankenkasse der vereinigten Handwerkervereine zu gründen.

s. Hohenwerra. Bei der Auflösung der Ortsabteilung wurden die Domäne Radisch und das Rittergut Köthen der Gemeinde Hohenwerra zugewiesen. Der Regierungspräsident hat jetzt genehmigt, daß die neuen Hohenwerra Rentele Köthen und Radisch diesen Hohenwerra Gemeindegemeinschaften.

Hohenwerra. Der Kreisrat ist zu seiner Frühjahrsitzung auf den 27. März eingeladen worden. Die Tagesordnung sieht wieder eine Reihe von Punkten von besonderer Wichtigkeit vor. An erster Stelle steht die Genehmigung des Antrag dieses Jahres zum Ausbau der Straßenbahn in den bekannten Westteil der geschlossenen Kreisbezirke. Neben der Festsetzung des Kreisabgabekalenders und der direkten Kreisrenten für das neue Jahr steht auf der Tagesordnung die Aufnahme eines Darlehens von 200 000 Mark zum Ausbau der Straße von Wittenberg nach Radisch. Einen erheblichen Betrag, etwa 80 000 Mark, soll der Kreisrat bewilligen für den Bau einer Zentrale und eines Jagdenhauses an der Oberstraße in Elsterwerra.

Mansfeld (Gaulkreis). Obwohl dem Stahlhelm-Gau Halle für sein Jubiläum mehr für die Werbung zur Verfügung steht, weil eben schon alle Ortsstellen im Stahlhelm organisiert sind, so glühte es doch noch dem Interesse zahlreicher deutscher Männer, in Mansfeld dem Stahlhelm in den Kreis Mansfeld zu gründen. In der Kreisversammlung in Mansfeld sprach über Zweck und Ziel des Stahlhelms in feierlicher Weise der Gauführer von Gau Halle, Kam. Hauptmann Gnabe. Seine Ansprache war so beutlich und überzeugend, daß fast alle Anwesenden ihren Willen zum Stahlhelmbesitz mit einem lauten Ja bekundeten. Die Mitarbeiter des Gauführers Gnabe sprachen dann kurz zu ihren Kreismitgliedern. Zum vorläufigen Führer der neuen Ortsgruppe wurde Kamerad Straube bestimmt. Die Gründungsverammlung wurde durch die feierliche Verpflanzung von ungefähr 20 neuen Kameraden mit Festredung beendet. Ein Kranzleit der neuen Ortsgruppe.

W. Wittenfels. Dieser Tage fand in der neuen Schule eine Ausstellung von Schülerarbeiten aller Art statt. Obwohl die Berufs- wie auch die Volksschule zeigen wohlgestimmten Proben ihrer ernten Arbeit. Besonders Beachtenswert ernteten die Handarbeiten der Mädchen und die neuartigen Leistungen der Grundschul. Den jahrelang erziehenden Eltern und Freunden der Schule wurde durch diese Ausstellung zum erstenmal seit Kriegsende Gelegenheit gegeben, einen Blick in die Arbeitsstätten der neuzugewählten Schüler zu tun.

ch. Oberbödingen am See. Die junge Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland hielt dieser Tage ihre erste Versammlung ab. Der Gründer der Ortsgruppe, Lehrer Wolfmann, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und sprach dann über die Aufgabenstellung der deutschen Wehrern im Ausland zu halten. In den Vorstand der Ortsgruppe wurden Lehrer Wolfmann und Rechnungsführer Steinloff gewählt. — Der zweite Teil des Abends brachte die Vorkführung des Films „Das Deutschtum in Eisenbüchern“.

W. Schöffitz. Ein „Münzeffekt am Rhein“ veranstaltete im feierlich geschmückten Saale des „Goldenen Löwen“ die hiesige Liedertafel. Alle Darbietungen fanden reichem Beifall, und der Abend wird allen Teilnehmern noch lange in bester Erinnerung bleiben.

H. Schraplau. Der früher hier amtierende Bürgermeister Borchert, jetzt in Schwabach, hat einen Ruf als Bürgermeister nach Witten erhalten.

1. Jersch. Die Festversammlungen an der Paulusleude unter Vorsitz von Oberbürgermeister und Ratrat Leisse-Dehlan statt. In der Hochbaustellung befinden 26 Brüstungen. In der Tischbaustellung liegen 11 Brüstungen die Geamen ab. Eine Ausstellung der Schülerarbeiten fand, wie immer, in der Paulusleude statt. Das Sommerfest, das vor bereits reichliche Anmeldungen vorliegen, wird am 3. April eröffnet.

## Mackenfen Ehrenbürger von Dommitzsch

Dommitzsch, 19. März.

Der Antrag des Gesamtanwaltsbüros des in diesem Jahre stattfindenden Heimatsfestes der Stadt Dommitzsch, dem Generalheimatrat vor Mackenfes anlässlich der Jahrtausendfeier der Stadt Dommitzsch zum Ehrenbürger zu ernennen, wurde von den städtischen Behörden angenommen. Mackenfes wurde in dem benachbarten Dorfe Dahleberg geboren und verlebte auf dem Hofgut seines Vaters, des Hofmeisters Mint, am dem Seedorge bei Dommitzsch, seine Jugendjahre.

al. Torgau. Ein Stück Alt-Torgau, die sogenannte Steinmark, die an der Promenade neben der Poststraße stand, ist niedergebissen worden. Die Steinmark war ein Stück der alten Torgauer Befestigung und diente zuletzt als Zaunbau. Das alte Gebäude, das Hütchen in seiner eigenartigen Architektur bildete eine Hütte der Promenade und erinnerte an das Brunnenhäuschen in Kaufhufe und an das Grottenhäuschen in Weimar. Es ist bedauerlich, daß dieser Zeuge der Vergangenheit nicht erhalten werden konnte.

## Kerfegung

S. Die Wissenschaftliche Vereinigung veranstaltete am Donnerstag, dem 21. März, 20.15 Uhr, in „Müllers Hotel“ ihren letzten Vortrag, abend in diesem Winterhalbjahr. Es sprach der Assistent am Geologischen Institut in Halle (Saale) Dr. Waeple über „Die erdgeschichtliche Entwicklung unserer Heimat“. Auch Nichtmitglieder haben gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes von 50 Pf. Zutritt (Schüler die Hälfte). — Die Vereinigung hofft auch in Zukunft die geistige Kultur in unserer Stadt zu fördern. Erfordert dazu ist aber eine noch größere Beteiligung durch Erwerbung der Mitgliedschaft und tatkräftige Werbung für die Vorträge. Der außerordentlich niedrige Mitgliedsbeitrag (4 Mk. für die Familienkarte) ermöglicht jedem den Beitritt.

## Weißentfels

+ Fast 600 Konfirmanden! Am Sonntag Palmsonntag werden in Weißentfels 588 Mädchen und 303 Mädchen in der Marienkirche, in der Kreuzkirche und in der Auferstehungskirche. Die Konfirmanden werden sich auf die verschiedenen Kirchstätten wie folgt: Superintendentenkirche: 55 Knaben, 53 Mädchen; Pfarrkirche Soutwieg: 70 Knaben, 86 Mädchen; Pfarrkirche Soutwieg: 85 Knaben, 49 Mädchen; Pfarrkirche Soutwieg: 39 Knaben, 38 Mädchen; Pfarrkirche Soutwieg: 40 Knaben, 45 Mädchen.

+ Frau Stadtrat Clara Schmidt. Eine der ältesten Einwohnerinnen unserer Stadt, Frau Stadtrat Clara Schmidt, ist im 86. Lebensjahre verstorben. Die hochbetagte Frau hat in jeneren Jahrzehnten gemeinsam mit ihrem Mann, dem Stadtrat Rudolf Schmidt, zu dessen Wohlhabenheit und im Interesse der Stadt und deren Wohlstand gewirkt. Viele Weißentfelser werden der alten Dame nachtrauern und die Verwandten in Ehren halten.

## Gangerhausen

Frühjahrsversammlung des Kreis-Kriegsverbandes. Die diesjährige Frühjahrsversammlung des Kreis-Kriegsverbandes wurde am Sonntag, dem 17. März, im Saale des „Goldenen Löwen“ in Gangerhausen eröffnete die Tagung und gab einen kurzen Tätigkeitsbericht über das letzte Jahr. Nach Feststellung der Anwesenheitsliste, dem Verlesen der letzten Niederschrift und Ausfertigung von verschiedenen neuen Kameraden erhaltene Kamerad Friedrich Gangerhausen den Jahresbericht, dem wir entnehmen, daß dem Kreis-Kriegsverband gegenwärtig 4718 Mitglieder angehören, die in 73 Vereinen zusammengefaßt sind. 111 Mitglieder, die in den Aufstellungen des Reiches mit erkrankten, befinden sich noch heute in den Reihen des Verbandes. Es ist ein gewaltiger Aufschwung, den der Kriegsverband seit dem Jahre 1919 genommen hat, wo er nur noch 47 Vereine zählte. Der Kreisgruppe der 36. und 38. gehören 600 Mitglieder an. — Die Vorstandssitzung ergab die Wiederholung der festungsmäßig ausstehenden Kameraden. An Stelle von Kapitän Oberst Wallhausen, der seinen Abschied verlegt, wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden Kreisvorsitzender W. Müller-Gangerhausen und Amtsrat Dreißiger-Garlitzburg gewählt. Kamerad Schmidt-Gangerhausen erhaltete die Rednerwürde. Der Bericht über die Tätigkeit der 36. und 38. Gruppe gab Kamerad Mann an und den der Reichsvereinsstelle Kamerad Bengel-Gangerhausen, am weiteren Verlauf der Tagung kamen noch verschiedene interessante Angelegenheiten zur Sprache. Eingehend wurde noch einmal das 8. und 9. Juni d. J. feststehende Jahrestag des Verbandes überdacht, an dem der Vorstand des Kreis-Kriegsverbandes vertreten sein wird.

## Afchersleben

\* Zu einer eintrachtigen Leistungsergebnisse geschloßen hat das Gespül des Deutscher Friedlichshilfers in unserer Heutergemeinde. Gegeben wurde „Mina von Bernhelm“. Schon am Samstag wurde diese Vorstellung allen Schülern zugänglich. Afchersleben weiß die hohe Kunst der Deutscher einzuführen. Begleitert brachte das volle Haus den Künstlern härmlichen Dank.

## Zeitz

\*\* Erhöhung der Kranenleistungen. Nach der Einmütigkeit der neuen Ortsvertragsstelle, die bestimmt ein Vermögen beschließen hat, die die Kranenleistungenbeiträge werden nicht erhöht. Nun kommt glücklicherweise und bringt eine Erhöhung der Beiträge von 7 auf 7 Prozent und gleichzeitig eine Herabsetzung der Leistung. Stühlig wird erst vom 4. April festgelegt Kranenleistungen.

\*\* Aufführung am Stiftungsmuseum. Die Aufführung beendeten: Martin Seiberger (mit Vorträgen), Wilhelm Jersch, Wolfgang Güneke, Hans Wagner, Martin Weidlich, Joachim Gerh, Wolfgang Haage, Joachim Hovog, Hans Rohlf, Hans Bremer, Heinz Kühne, Werner Landmann, Arno Ludwig, Günter Röll, Ernst Schneider, Rudolf Staube, Gerhard Seibitz, Joachim Uffrich.

## Geschäftliche Mitteilung

(Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung keinerlei Verantwortung.)  
Kritik Redigieren: Mackenfes trafen mit Vorliebe bei dem Schlafengehen ein Glas des nachgelassenen Redigieren Wassers, sowie auch während und nach dem Schlafen, wodurch ihnen vorzüglich Dienste geleistet werden, da dieses Redigieren in höchsten Maße nährend und blutstärkend wirkt.

## Beleuchtung schützt vor Anfällen

Einer wiederholten hierauf bezüglichen Anregung des A. v. D. hat kürzlich eine preussische Ministerialverordnung Rechnung getragen, wonach alle Kraftwagen mit einem Rückstrahler zu versehen sind, der einstellende Lichtstrahlen in gelbrottem Farbton deutlich zurückwirft. Der Rückstrahler ist höchstens 60 Zentimeter über dem Erdboden am hinteren Teil des Fahrzeuges derart anzubringen, daß seine Wirkung weder durch Nebelschwärze noch durch das Nachleuchten der Scheinwerfer verdeckt werden kann. Es wird das Verschwinden des Rückstrahlers aus Deutschland fern, diese neue Regelung auch in den übrigen deutschen Ländern zur Durchfuhr zu bringen. Es liegt ja auch im Interesse der Autofahrer, daß ihre Wagen bei einem eventuellen Grenzübertritt nach Preußen der dortigen Verkehrsordnung genügen. Aber vor allem der Gedanke, daß dieses billige und einfache Warnungsschild seinen Träger und anderen Straßenbenutzern das Leben retten kann, sollte die Anbringung des sogenannten "Nachleuchers" einem jeden zur Pflicht machen.

Der Automobilklub von Deutschland hat beim preussischen Innenminister kürzlich eine Ergänzung der Straßenverkehrsordnung in der Richtung angetragen, daß die Beleuchtungsanordnung für Kraftwagen bei Nacht auch auf Sandwagen und Fuhrwerke von Viehbesitzern erstreckt werde. Die Antwort des Ministers liegt nunmehr vor; sie knüpft an die neue Straßenverkehrsordnung des Polizeipräsidenten von Berlin an, in der der Beleuchtungsanordnung auch auf Sandwagen und ähnliche Fuhrwerke erstreckt wird, soweit aber an der Notwendigkeit, diesen Fuhrwerken auch auf Provinzialstraßen und das Land zu verfahren. Der preussische Innenminister hat dagegen verprochen, den Vorstoß des A. v. D. bei der demnächst erfolgenden allgemeinen Aenderung der Straßenverkehrsordnung zu berücksichtigen. Dieser Erfolg des Automobilklubs von Deutschland ist im Interesse der Sicherheit des Nachtverkehrs sehr zu begrüßen.

## Hannoversche Motorportwoche

Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Rasse wurde kürzlich in Hannover die Motorportwoche mit einer Sportfchau großen Stils eröffnet. Zu gleicher Zeit tagte auch der Verwaltungsrat des

Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs. In Anwesenheit der staatlichen und städtischen Behörden sowie der Vertreter des Handels und der Wirtschaft aus Anlaß des 25jährigen Stiftungsfestes des Motorsport-Clubs Niederfahren ein Jubiläumfest. Das bedeutendste Ereignis bildete die von etwa 60 Wagen besetzte Schönheitskonkurrenz für Automobile. Das wunderbare Wetter halfte der Veranstaltung einen ganz hervorragenden Verlauf gebracht. Die Deutsche Kraftfahrervereinigung beginnt auch in dieser Saison wieder mit dem bekannten Glorie-Rennen in Stadtwald Hannover am 23. und 24. März.

## Verhütung von Vergaserbränden

Die meisten Vergaserbrände widerin sich so ab: der Fahrer bemerkt das Feuer und — steigt aus, um aus einigen Metern Entfernung das Ausbrennen abzuwarten. Hat er Glück, so kann er zuvor noch den mitgeführten Löschapparat aus seinem Versteck hervorholen und eingreifen, doch kaum in der Weise, daß der Brand entscheidend beeinflusst wird, denn in fast allen Fällen kommt diese Hilfe zu spät. Einen wirksamen Schutz gegen Vergaserbrände zu schaffen, ist daher schon seit langem das Ziel der Industrie. Es ist ihr nun gelungen, ein Feuerlöschgerät zu konstruieren, das bei Vergaserbränden selbsttätig in Funktion tritt und somit den Brand im Keime erstickt. Es kann in jedem Kraftfahrzeug unter Veranschlagung der räumlichen Verhältnisse in der Motorhaube leicht angebracht werden. Bei einem Vergaserbrand wird die auf den Vergaser herabhängende Zündkerze erloscht, dadurch wird ein Schlagholzer ausgelöst, der das mit Hochdruck gefüllte Glas, das wiederum in einem Messinggehäuse eingeschlossen ist, zerfächert. Durch den sofortig konstruierten Messinggehäuse strömt nun die Flüssigkeit aus und macht so vor dem Ausbruch des Brandes umherfliegen. Die Flüssigkeit hinterläßt keinerlei Spuren, sondern verduftet augenblicklich, so daß Störungen nicht entstehen und die Fahrt reibungslos fortgesetzt werden kann.

## Auf dem Wege zur "Selbstfahrer-Lion-Halle"

Der Halleische Wirtschafts- und Verkehrsverband hat kürzlich zu einer vorbereitenden Gründungsversammlung einer Selbstfahrer-

Lion eingelaufen, zu der sich zahlreiche Interessenten eingefunden hatten. In der Union werden sich Selbstfahrer gesammeltermaßen der selbst kein Auto besitzen. Es sollen deshalb Autos, vor allem kleinere Wagen, gekauft werden, die dann an die Mitglieder zu günstigen Preisen vermietet werden. Um dem Kraftfahrernutzen entgegen zu kommen, sollen diese Autos, dürfen die Wagen nur nach Fahrten nach auswärts benutzt werden. Für die Erhaltung der erforderlichen Vorarbeiten wurde eine Kommission gewählt; sie besteht aus folgenden Herren: Dr. Sager, Zemelius, Mölling, Hoyer, Rechtsanwältin, je einem Vertreter der Kraftfahrervereinigung und des D. S. V.

## Sport-Literatur

Auto-Magazin. Verlag: Das Magazin, Dr. Ehler. 1. — (März/April) dieser geschmackvoll ausgestatteten Zeitschrift bringt die neuesten, reichhaltigen Nachrichten über die Automobilwelt. Die Artikel sind: Die Welt der Autos, die Welt der Motorräder, die Welt der Flugzeuge, die Welt der Yacht, die Welt der Jagd, die Welt der Sportwagen, die Welt der Sportmaschinen, die Welt der Sportwagen, die Welt der Sportmaschinen, die Welt der Sportwagen, die Welt der Sportmaschinen.

Zeitschriftenbau. Der Ausschuss "Zeitschriften" der Zeitschriftenbau-Gesellschaft für Automobilzeitschriften hielt vor einiger Zeit in Charlottenburg eine außerordentliche öffentliche Tagung ab. Die Tagung umfaßte acht Vorträge wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und technischer Art, in denen die aktuellen Fragen des neuzeitlichen Zeitschriftenbaues in Deutschland eine eingehende kritische Würdigung erfahren. Der Bericht über den Verlauf der Tagung ist mit dem Inhalt sämtlicher Vorträge und Diskussionen und gleichzeitig mit einem bemerkenswerten Umfang im Druck erschienen und durch die Zeitschriftenbau-Gesellschaft für Automobilzeitschriften, Charlottenburg, Knefelerstraße 30, zum Preise von 3 Mark zu beziehen.



# BUSSING

im Wettbewerb bei Prüfungsfahrten in der Türkei 1928 als ERSTER gewertet. Von 22 Fabrikaten, darunter aus Deutschland ..... 5  
Osterreich ... 1, Belgien ..... 2, England ..... 1  
Frankreich ... 4, Italien ..... 2, Nordamerika . 7  
steht Büssing an erster Stelle. - Die Fahrten führten über 700 Kilometer lange, unwirtliche Strecken, durch Sand- und Sumpfboden, über Steigungen bis zu 28% und auf wogelosem Gelände bis zu 24%. - Darum:

## BUSSING INTERNATIONAL FÜHREND!

Lastwagen für 2 1/2-8t Nutzlast, Omnibusse für 18-80 Pers.

AUTOMOBILWERKE H. BUSSING AKT.-GES. BRAUNSCHWEIG

Ludwig E. Wolter, Halle (S.)  
Bellitzer Straße 23 Fernruf 23274

Ferdinand Carlo. Eisleben  
Grabenstraße 68/69 Fernruf 338

Generalvertretung für den Bezirk Weißenfels und Naumburg (Saale):  
E. Möhring, Automobil-Zentrale, Weißenfels (S.),  
Leipziger Straße 60/64 Fernruf 103. 1066

Jch bin zum  
**NOTAR**  
ernannt.  
Dr. starke, Rechtsanwalt.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus  
Moritzwinger 15 — Inhaber Hans Achte! — Fernruf 21849

**Wasserbeschaffung**  
für großen Bedarf  
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen  
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).  
Größtes Unternehmen Deutschlands  
für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen.  
Geegründet 1863. Geegründet 1863.  
Fachgenieurbesuch kostenlos.

**Gesellschaftsreisen 1929**

Nachstehende Gesellschaftsreisen finden bestimmt statt:	
Neapelreise	
14 Tage .. ab 24. März .. RM.	365.-
Französische Riviera	
9 Tage .. ab 19. März .. RM.	285.-
Französische Riviera	
14 Tage .. ab 26. März .. RM.	520.-
Reise nach Spanien	
23 Tage .. ab 24. März .. RM.	1150.-
Oberitalien	
15 Tage .. ab 14. April .. RM.	485.-
Rund um Italien	
15 Tage .. ab 7. Mai .. RM.	395.-

— Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten. —  
Prospekte und Auskünfte erhalten Sie kostenlos im

**Reisebüro der Halleischen Zeitung**  
Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62  
Fernr. 23766

**Ope!-Limousine**  
1250-PS-6 Zylinder  
Preis 3000 Mark, mit unter 1000 Mark  
umständlich zu verkaufen.  
Franz Ope! Auto, Motoren- und  
Auto-Ges., Halle, Seestraße 11 (Telefon  
1250). Fernruf 2473.

**Herren- und  
Barufahrer-Ausbildung**  
Roiland G. m. b. H.  
Private Kraftwagenschule.  
Fernr. 25413. Liebenauer Str. 70.

**Vaillants  
Gas-Badeöfen**  
14 Zeichen durch alle Fachgeschäfte  
Joh. Vaillant-Remscheid

**Aus verschiedenen Zeitungen**  
Das Verwaltungsamt für den  
Kreis Halle (Saale) hat am 15. März 1929  
ein Verzeichnis der in der Verwaltung des  
Landesamtes für den Kreis Halle (Saale)  
beschäftigten Beamten veröffentlicht.  
Das Verzeichnis enthält die Namen, die  
Stellen und die Dienstjahre der  
Beamten. Das Verzeichnis ist  
im Verwaltungsamt für den Kreis Halle  
(Saale) zu erlangen.

**Neapelreise**  
14 Tage .. ab 24. März .. RM. 365.-  
**Französische Riviera**  
9 Tage .. ab 19. März .. RM. 285.-  
**Französische Riviera**  
14 Tage .. ab 26. März .. RM. 520.-  
**Reise nach Spanien**  
23 Tage .. ab 24. März .. RM. 1150.-  
**Oberitalien**  
15 Tage .. ab 14. April .. RM. 485.-  
**Rund um Italien**  
15 Tage .. ab 7. Mai .. RM. 395.-